

Wanderung vom 14.9.12 über den Freiämter Sagenweg

Eine stattliche Gruppe von 12 Touristenclüblern fuhr am nebligen Freitagmorgen über Brugg-Lenzburg nach Wohlen und mit dem Bus nach Waltenschwil wo wir natürlich nicht neben dem hübschen Dorfcafé mit dem freundlichen Wirtepaar vorbeikamen. Mit von der Partie waren auch mein Kollege Karl aus Würenlos sowie der Hund „Bamba“ von Trudy Sutz. Da Trudy's Grossmutter in Waltenschwil wohnte, mussten wir unseren Weg durch das stark wachsende Dorf zum Tierpark nicht lange suchen. Wie schön für Trudy als sie nach vielen Jahren wieder einmal vor dem alten Bauernhaus ihrer Vorfahren stand.

Der private, saubere und grosse Tierpark mit unzähligen Hirschkühen aller Grössen. nur von ein paar wenigen dominanten Machos kontrolliert, ist sehenswert und war den meisten von



uns nicht bekannt. Schon am Ende des Parks begann der Freiämter Sagenweg mit seinen 12 verschiedenen künstlerisch ausgestalteten Sagen-Figuren. Die erste Hexensage verlockte auch uns Erwachsene zu einem kurzen Besenreiten, vom verwirrten Hund beobachtet sodass sich die Hexe nicht hervorwagte. Der Sagenweg führt durch den grössten zusammenhängenden Wald im Freiamt. So

besichtigten wir einen Sagenstandort nach dem andern. Beim Drachenbänkli drängte sich natürlich ein Gruppenfoto auf. Gar manche Sagen-Geschichte war etwas gruselig. Und so waren sicher alle froh, dass wir heute in einer realistischeren Welt leben.....oder doch nicht? Könnte es sein, dass unsere Fantasie und Kreativität bei all den täglich negativen Presse-Mitteilungen und Völkermord-Berichten schon verkümmert ist??



Nach dem Sagenweg erreichten wir bald den versteckten Moorsee „Cholmoos“ mitten im Wald. Das idyllisch und still in einer Senke gelegene Naturschutz-Reservat mit seinen



wunderbaren Seerosen und dem Eldorado für viele Lebewesen wirkt auf den Betrachter beruhigend und sanft. Von diesem etwas verträumten Platz wanderten wir mit einem Abstecher von ca. 200 m auf einen kleinen Waldhügel zum „Bettlerstein“, einem gewaltigen erratischen Block schräg aus dem Waldboden ragend. Allerdings musste er von Peter und Karl kräftig gestützt werden, damit er nicht umkippte und uns auf die Füsse fiel! Nun ging es wieder zurück zum Freiämter Wanderweg und nach etwa 10

Minuten erreichten wir den noch mächtigeren und eindrucksvolleren „Erdmannndlistein“, auch auf einem Hügel. Eine schöne Picknickstelle mit Tischen und Bänken wenn es sonnig und warm ist. Unserer Gruppe

war es aber noch ein wenig kühl, da sich erst kurz vorher der Nebel aufgelöst hatte und seine Feuchtigkeit und Kühle zwischen den mächtigen Bäumen des Waldes noch hängen blieb. So verteilte sich unsere Wanderschar in zwei Gruppen zum Picknick an der spärlich durch die Bäume äugelnden Sonne. Wir befassten uns auch kurz mit der Frage, wie diese tonnenschweren Granitblöcke aufgeschichtet worden sind. Eine Variante ist deren Anordnung durch Menschenhand in



prähistorischer Zeit. Nach unserer bevorzugten Variante liess eben am Ende der Eiszeit der Reussgletscher diese vielen Steine in zufälliger Anordnung zurück wie das auch in den Bergen zu beobachten ist! Bevor wir unseren Weg fortsetzten, mussten wir natürlich nochmals ein gemeinsames Foto schiessen, um dann gegen Bremgarten hinunter zu marschieren, wo wir eine kleine Altstadt-Tournée mit einem längeren Unterbruch auf der Terrasse des Restaurant Stadthof absolvierten. Besonders interessiert hat die im Jahre 1984 niedergebrannte und wieder so schön renovierte Stadtkirche St. Nikolaus mit einer bis ins 11. Jahrhundert zurückreichenden Geschichte.



Die letzte Wander-Etappe führte uns am rechten Reussufer entlang bis nach Sulz, wo wir den letzten Kaffeehalt im Garten der Besenbeiz „Rohrhof“ genossen, um uns dann noch 25 Minuten hinauf zur Bushaltestelle in Künten zu bewegen. Nach 18 Uhr kehrten wir von einer wiederum abwechslungsreichen und schönen ca. 4 stündigen Wanderung nach Baden zurück.

Der Tourenleiter:

Gerd